

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 69=89 (1923)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Schweizerische Offiziersgesellschaft : Programm für die
Preisarbeiten = Société Suisse des Officiers : Programme des sujets
de concours = Società Svizzera degli Ufficiali : Programma dei
compiti a premi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nur der Geist kann schließlich die Materie überwinden, und das müssen wir dem letzten Soldaten als unumstößliche Ueberzeugung einimpfen.

Darum weg mit Allem, was den persönlichen Mut, die Taten- und Verantwortungslust des Einzelnen, sei er Führer oder Geführter, hemmt; unser Heil liegt niemals im Material und Materialismus, sondern in der Moral, im Idealismus.

Also nicht „Material *oder* Moral“, sondern „Moral *vor* Material.“

Schweizerische Offiziersgesellschaft.

Programm für die Preisarbeiten.

Infolge von Aenderungen nach Drucklegung des in Nr. 17 der Allg. Schweiz. Mil.-Ztg. veröffentlichten Programmes lautet dasselbe endgiltig wie folgt:

1. Infanterie.

- a) Wie soll in Zukunft die Infanterie-Kompagnie organisatorisch gestaltet werden in der Annahme, daß sie mit leichten Mgw. verstärkt wird? (Hinweis auf Erfahrungen aus dem Weltkrieg.) Die organisatorischen Vorschläge sind klarzulegen an Hand applikatorischer Beispiele der Kp. im modernen Kampfe.
- b) Die Führung des Infanterie-Bataillons, bestehend aus 3 Füs.-Kompagnien mit leichten Mgw. und einer Mitr.-Kompagnie zu 12 Gewehren, in Angriff und Verteidigung, ausgenommen im schweren Stellungskrieg.
- c) Führung des Infanterie-Regiments bestehend aus 3 Bataillonen, jedes wie sub. b organisiert, im Gebirge.

Die Aufgabe soll in einem frei zu wählenden Gebirgsabschnitt unseres Landes bearbeitet werden. Beispiele aus älterer und neuester Kriegsgeschichte sollen die aufzustellenden Grundsätze belegen.

- d) Verwendung des schweren Mgw. und der Mitr.-Kompagnie in der Annahme, daß die Inf.-Kompagnien mit leichten Mgw. ausgerüstet sind.

2. Kavallerie.

- a) Tätigkeit der Heereskavallerie verstärkt durch mobile Truppen (Inf.-Einheiten auf Lastwagen, Radf., frd. Mitr.-Einheiten, einzelne Bttrn., leichte Funkenstationen, Telef.-Patr.), in Verschleierung, Kampf um Zeitgewinn und im elastischen Rückzug.
- b) Kombination von Bewegung und Feuer im Gefecht eines Kavalleriekörpers. Unterschied in der Verwendung des Gewehr- bzw. Kavalleriefeuers gegenüber der Infanterie.

Beurteilung der Vorteile des leichten Mgw. in der Kavallerieeinheit, event. entsprechende Vorschläge.

3. Artillerie.

- a) Wie muß die Verbindung zwischen Infanterie und Artillerie auf dem Marsche, im Gefecht und in der Ruhe verstanden werden? (Beispiele.)
- b) Verwendung unserer Artillerie im Gebirge, nach erfolgtem Umbau unserer Feldgeschütze und Einführung der schweren Artillerie-Regimenter in der Annahme, daß ein Feind immer in der Lage sein wird, mit der Zeit eine größere Zahl von Batterien größerer Kaliber und auch weitertragende Geschütze gegen uns einzusetzen.
- c) Wie können wir unserer Artillerie durch Vereinfachung der Schießmethode, event. auch der Munition, das Schießen erleichtern, damit im Bewegungskriege die Infanterie auf rasche und wirksame Feuerunterstützung rechnen kann?
- d) Auf welche Art kann die freiwillige außerdienstliche Tätigkeit bei der Artillerie gefördert werden? Folgende Punkte fallen in Betracht:
 - A. Allgemeines.
 1. Topographischer Dienst (Kartenlesen, Vermessungsdienst).
 2. Verbindungsdienst (Telefon, Blinker).
 3. Dienst am Geschütz.
 4. Pferdewesen.
 - B. Nur für Kader:
 1. Schießtheorie.
 2. Schießregeln.

4. Genie.

- a) Vorschlag zum Bau einer neuen Kriegsbrücke für die Pontonier-Bataillone, die für Lastwagen von 10 Tonnen Gewicht passierbar ist.
- b) Die Verwendung des Sappeurs im Angriff und in der Verteidigung im Feld- und im Gebirgskrieg.
- c) Formen und Bedeutung geschlossener Stützpunkte in feldmäßig befestigten Stellungen.
- d) Taktisch-technische Studie über Verbindungsmittel: Telegraph, Telephon, Winker, Blinker, Funker, Flieger, unter Berücksichtigung einer einheitlichen Verwendung der verschiedenen Verbindungsmittel.

5. Flieger.

- a) Verwendung unseres Fliegerkorps im Kriege.
- b) Was haben wir im Kriege von feindlichen Fliegern zu erwarten und wie können wir uns derselben erwehren?

6. Train.

Trainverhältnisse einer verstärkten Inf.-Brigade im Gebirgskriege. Gelände nach freier Wahl.

7. *Sanität.*

- a) Genügen unsere derzeitigen Sanitätsformationen, um ihre Aufgabe im Gefecht zu lösen?
Wie sollen wir sie verwenden mit Rücksicht auf die Kriegserfahrungen?
- b) Der Sanitätsdienst im Gebirge bei einer verstärkten Feldbrigade und bei einer Gebirgsbrigade. Geländeabschnitt nach freier Wahl.
- c) Ist unser Rekrutierungssystem verbesserungsfähig? und wenn ja, in welcher Weise?

8. *Verwaltung.*

- a) Neuordnung der Reiseentschädigung und unserer Soldverhältnisse.
- b) Die bestehenden Dienstvorschriften und wirklichen Dienstobliegenheiten:
Der Truppenquartiermeister,
der Kdtn. der Verpflegstruppen (Abt. und Kp.),
der Kommissariatsoffiziere,
der Divisionskriegskommissäre.
- c) Die Arbeitsgebiete:
des O. K. K. als Territorial-Kriegskommissariat,
des Armeekriegskommissärs im Kriege, hinsichtlich Beschaffung und Nachschub von Verpflegungsmitteln und Prüfung der Komptabilitäten.

9. Erfahrungen aus dem Weltkriege und deren Verwertung für unsere Landesverteidigung.

10. Verarbeitung einer Kriegshandlung aus dem Weltkriege, die geeignet ist zum Studium unserer eigenen Landesverteidigung.

11. Organisation und Tätigkeit höherer Stäbe zum und im Gefecht.

12. Themata nach freier Wahl sind der Prüfungskommission zur Genehmigung vorzulegen.

Société Suisse des Officiers.

Programme des sujets de concours.

A la suite de modifications apportées après la mise sous presse du No. 17 du Journal Militaire Suisse, la liste définitive des sujets de concours s'établit comme suit:

1. *Infanterie.*

- a) Comment à l'avenir doit être organisée la Cp. Inf. en admettant qu'elle ait à sa disposition des mitrailleuses légères? (se baser sur les expériences de la guerre mondiale; les propositions d'or-

ganisation sont à établir clairement et en application d'exemples pris sur des Cp. au cours de la guerre moderne.)

- b) Conduite à l'offensive et à la défensive (à l'exclusion de la guerre de position) du Bat. d'Inf. composé de 3 Cp. Fus. avec mitrailleuses légères et une Cp. Mitr. de 12 pièces.
- c) Conduite en montagne du R. I. de 3 Bat. composés comme en b. Région de montagne de notre pays au choix. Les exemples doivent être tirés de l'histoire de la guerre ancienne et moderne.
- d) Utilisation des Cp. Mitr. et des mitrailleuses lourdes en admettant que les Cp. Fus. possèdent des mitrailleuses légères.

2. Cavalerie.

- a) Activité de la cavalerie d'armée, renforcée par des troupes mobiles (unités d'Inf. sur camions; unités de mitrailleurs attelés, batteries détachées, cyclistes, stations de T. S. F. légères, patrouilles de Tf.) comme rideau, combat pour gain de temps, et en retraite élastique.
- b) Combinaison du mouvement et du feu pendant le combat d'un corps de cavalerie. Différence de l'utilisation du fusil (mousqueton) par rapport à l'infanterie. Avantages de la mitr. légère dans les unités de cavalerie, éventuellement propositions adéquates.

3. Artillerie.

- a) Comment doit être organisée la liaison entre l'infanterie et l'artillerie, au combat, en marche et au repos? (Exemples).
- b) Utilisation de notre artillerie en montagne après transformation de nos pièces de campagne et introduction des Rég. Art. lourde; nous admettons qu'avec le temps un ennemi aura toujours la possibilité de mettre en position contre nous une grande quantité de batteries de gros calibres et de pièces à longue portée.
- c) Comment simplifier nos méthodes de tir, éventuellement la munition, pour faciliter le tir de notre artillerie et lui permettre, dans la guerre de mouvement, de donner un appui de feu rapide et efficace à l'infanterie?
- d) De quelle manière, chez les artilleurs, peut être développée l'activité volontaire hors service:

A. Généralités.

- 1. service topographique (lecture de cartes, mensurations).
- 2. service de liaison (téléphone, signaux).
- 3. service de pièce.
- 4. service des chevaux.

B. Seulement pour les cadres.

- 1. Théorie de tir.
- 2. Règles de tir.

4. *Génie.*

- a) Propositions pour un nouveau pont de colonne pouvant supporter des camions de 10 tonnes, à construire par les bataillons de pontonniers.
- b) Utilisation des sappeurs dans la guerre de campagne et de montagne dans la défensive et l'offensive.
- c) Forme et signification de points d'appuis fermés, dans une position en fortification de campagne.
- d) Etude tactique-technique des moyens de liaison: télégraphe, téléphone, signaleurs, pionniers, radiotélégraphistes, aviateurs; en prenant en considération une utilisation uniforme des différents moyens de liaison.

5. *Aviation.*

- a) Utilisation de notre corps d'aviation dans la guerre.
- b) Que devons nous attendre, dans la guerre, des aviateurs ennemis, et comment pouvons nous parer à leur action?

6. *Train.*

Conditions du service du train d'une Br. I. renforcée, en guerre de montagne. (Terrain au choix).

7. *Santé.*

- a) Nos formations sanitaires actuelles suffisent-elles à remplir leur tâche au combat? Comment devons nous les utiliser en mettant à profit les expériences de la guerre?
- b) Le service sanitaire en montagne d'une Br. I. de campagne renforcée et d'une Br. I. de Mont. (Terrain au choix).
- c) Notre système de recrutement est-il susceptible d'améliorations? si oui, de quelle façon?

8. *Administration.*

- a) Nouvelle organisation de l'indemnité de route et façon de faire la solde.
- b) Les prescriptions de service existantes et les véritables devoirs de service:
du Q. M. de troupe,
du Cdt. de troupes de Subs. (Gr. et Cp.),
de l'officier du Commissariat,
du Commissaire des guerres de Div.
- c) Les champs d'activité:
Du Commissariat Central des Guerres comme commissaire des guerres territorial.
Du Commissaire des Guerres de l'Armée concernant l'acquisition et le ravitaillement en subsistances et le contrôle de la comptabilité, en guerre.

9. Les expériences de la guerre mondiale et leur mise à profit pour notre défense nationale.

10. Etude d'un cas de la guerre mondiale pouvant être appliqué à notre défense nationale.

11. Organisation et activité des état-majors supérieurs avant et pendant le combat.

12. Les participants au concours peuvent également choisir un sujet, à leur convenance, à la condition que le président du jury, consulté, donne son approbation au sujet exposé.

Società Svizzera degli Ufficiali.

Programma dei compiti a premi.

Di seguito a modificazioni adattate al programma dopo l'impressione del No. 17 del Giornale Militare Svizzera esso resta definitivamente fissato come segue:

1. Fanteria.

a) Come dovrà essere organizzata nel futuro la Comp. di fant., supponendo ch'essa abbia a sua disposizione delle mitragliatrici leggiera? (Basarsi sulle esperienze della guerra mondiale.)

Le proposte organizzazione son da fissarsi con esattezza sulla scorta di esempi pratici della Comp. nel combattimento moderno.

b) La condotta nell'offensiva e nella difensiva (esclusa la guerra di posizione) del Bat. di fant. formato da 3 Comp. di fuc. con mitragliatrici leggiera e da una Comp. mitr. di 12 mitr.

c) La condotta in montagna del Reg. di fant. di 3 Bat. composto come sub b. Regione di montagna a scelta nel nostro paese. Gli esempi devono essere presi dalla storia delle guerre antiche e moderne.

d) Utilizzazione delle Comp. mitr. e delle mitragliatrici pesanti, supponendo che le Comp. di fuc. possiedano delle mitragliatrici leggiera.

2. Cavalleria.

a) Azione della cavalleria d'armata rinforzata da truppe mobili, (Unità di fanteria su autocarri, ciclisti, unità di mitr. montate, singole batterie, stazioni radiotelegrafiche leggiera, pattuglie-telefono) come copertura di sbarramento, per il combattimento per temporeggiare e nella difesa elastica.

b) Il combinare del movimento e del fuoco nel combattimento di un corpo di cavalleria. Diversità dell'impiego del fuoco di fucile e di moschetto contre la fanteria.

Giudizio sui vantaggi della mitr. leggiera nell'unità di cavalleria, eventuali proposte in merito.

3. Artiglieria.

- a) Come deve essere organizzato il collegamento tra la fanteria e l'artiglieria nel combattimento, nella marcia e nel riposo? (Esempi.)
- b) Utilizzazione della nostra artiglieria in montagna dopo trasformati i nostri pezzi da campagna ed introdotti dei Reg. d'art. pesante; si suppone che un nemico avrà sempre col tempo la possibilità di mettere in posizione contro di noi un grande numero di batterie di grosso calibro e di pezzi a lunga portata.
- c) Come semplificare i nostri metodi di tiro, ed eventualmente la munizione, per facilitare il tiro della nostra artiglieria e permetterle, nella guerra di movimento, di dare alla fanteria un rapido ed efficace sostegno di fuoco.
- d) In quale maniera può essere favorita per l'arma dell'artiglieria l'attività volontaria fuori di servizio? Sono a prendere in considerazione i seguenti punti:
 - A. Generalità.
 1. Servizio topografico (lettura della carta, servizio di misurazioni).
 2. Servizio di collegamento (telefono, segnali a luce).
 3. Servizio al cannone.
 4. Istruzione sul cavallo.
 - B. Solo per i quadri:
 1. Teoria di tiro.
 2. Norme di tiro.

4. Genio:

- a) Proposte per un nuovo „ponte di colonna“ capace di portare degli autocarri di 10 tonnellate, da costruirsi dai battaglioni di pontonieri.
- b) Impiego dei zappatori nella guerra di campagna e di montagna, nella difesa e nell'offensiva.
- c) Forme e scopi dei punti di appoggio chiusi, in posizioni di fortificazioni di campagna.
- d) Studio tattico-tecnico dei mezzi di collegamento: telegrafo, telefono, segnalisti, pionieri-radiotelegrafisti, aviatori, avendo riguardo ad un impiego uniforme dei diversi mezzi di collegamento.

5. Aviazione.

- a) Impiego del nostro corpo di aviazione nella guerra.
- b) Cosa dobbiamo attenderci in una guerra dagli aviatori nemici e come possiamo far fronte alla loro azione?

6. Treno.

Condizioni del servizio del treno di una Brig. di fant. rinforzata, nella guerra di montagna. (Terreno a scelta.)

7. Servizio Sanitario.

- a) Bastano le nostre attuali formazioni sanitarie al loro compito nel combattimento?
Come dobbiamo impiegarle traendo a profitto gli insegnamenti della guerra?
- b) Il servizio sanitario in montagna di una Brig. di fant. di campagna rinforzata e di una Brig. di fant. di mont. (Terreno a scelta.)
- c) Il nostro sistema di reclutamento è suscettibile di miglierie? Caso affermativo, di quale maniera?

8. Amministrazione.

- a) Riordinamento dell' indennità di via e del nostro sistema di soldo.
- b) Le prescrizioni di servizio esistenti ed i reali doveri di servizio: del quartiermastro di truppa; dei comandanti di truppe di sussistenza (gruppo e comp.); dell' ufficiale del commissariato; del commissario di guerra di divisione.
- c) Campi di attività: del Commissariato centrale di guerra quale commissariato di guerra territoriale; del Commissario di guerra d'armata durante la guerra, per l'acquisto ed il rifornimento della sussistenza ed il controllo delle contabilità.

9. Gli insegnamenti della guerra mondiale e il profitto a trarne per la nostra difesa nazionale.

10. Studio di un caso della guerra mondiale applicabile alla nostra difesa nazionale.

11. Organizzazione ed attività degli Stati Maggiori superiori prima e durante il combattimento.

12. I partecipanti al concorso possono anche scegliere essi un tema, a condizione che, consultato il presidente della giuria, questi dia la sua approvazione al tema proposto.

Sektionsberichte.

Società Cantonale Ticinese degli Ufficiali. Presidente: Magg. P. Luvini, Cdte. Bat. Fant. 176. Lugano. — Vice-pres.: Cap. C. Chiesa, Chiasso. — Segretario: I° ten. A. Camponovo, Lugano. — Cassiere: I° ten. N. Crescionini, Lugano.

Attività del Circolo degli Ufficiali di Lugano. Presidente: Magg. A. Bolzani, Cdte. Bat. F. M. 95. Lugano. — Vice-pres.: Cap. G. Conca, Aiut. Brig. F. M. 15, Lugano. — Segretario: I° ten. F. Brocchi, Lugano. — Cassiere: I° ten. A. Witzig, Lugano.

Contoreso delle manifestazioni durante l'anno 1922: Febbraio 4: Serata del Circolo al Grand & Palace Hôtel Lugano. Produzioni e festa da ballo. — Marzo-Aprile: Corso di equitazione con 12 cavalli della Regia Federale e 20 partecipanti. —